

## Allergien, Heuschnupfen und Co.

Ute K. Fleischmann

Allergien haben immer Saison!

Nicht nur im Frühling, sondern über das ganze Jahr verteilt, fliegt irgendetwas durch die Lüfte, was dem einen oder anderen massive Beschwerden zu verursachen scheint. Da wird gehustet, geniest, gerotzt, und die Augen tränen. Außer den Atemwegen ist wesentlich die Haut betroffen, sei es, dass sie sich rötet, schuppt, juckt und zwickt, z. B. in Form eines Ausschlages, oder auch in Varianten von Neurodermitis.

Die Zeitungen, allen voran die kostenlose „Apotheken-Umschau“ wiederholen gerne, dass die „bösen Pollen“ aktiv sind, mitunter sogar aggressiv! Wenn wir uns diesen Allergenen widmen, kommt eine stattliche Liste dieser sogenannten feindlichen Agenten zusammen:

Nicht nur Birke, Hasel, Linde, Weide, Gräser, Getreidesorten, auch Obst, Nüsse, Eiweiß und Fette, sogar Hund und Katz, Verwandte, Nachbarn und Kollegen, Politiker und Umstände diverser Art vermögen unser System zu irritieren und unser Befinden deutlich zu schmälern ...

Und damit kommen wir den wahren Ursachen auch schon auf die Spur.

Eine Linde aggressiv? Der Baum, dessen Blüten ganze Straßen in ein Meer der Düfte verwandelt, von Poeten besungen und beschrieben? Müsste uns die Absurdität solchen Ansinnens nicht augenblicklich klar sein? Ebenso bei allen anderen Bäumen, Sträuchern, Obstsorten, Tieren, etc.?

Ob gerochen, gegessen, oder berührt - führt ein Kontakt zu etwas Natürlichem wirklich zu einer Krankheitserscheinung? Es erscheint wert, sich wissenschaftlich mit dieser Frage zu befassen:

Kann es sein, dass besagte Birke, Hasel, oder Linde etc. Menschen schaden? Wenn es so wäre, dann müssten ALLE, die diesem „Allergen“ begegnen, dieselben bzw. sehr ähnlichen Reaktionen zeigen, je nach derzeitiger körperlicher Konstitution und der Menge der eingeatmeten Pollen.



Haselnussbaum

Also müssten alle Jogger und Spaziergänger im Englischen Garten Hustkonzerte anstimmen, sobald die erste Blüte sich aus dem Winterschlaf reckt. Tun sie aber nicht.

Das Gleiche beim Leben mit einem Tier. Die Katze darf bei und auf mir sitzen und schnurren, wo immer sie will, - andere sind einem Ersticken anfall nahe, wo vor langer Zeit mal ein Exemplar dieser Gattung entlang gestreunt ist. Kann also Mieze die Ursache sein?

Oder Bello? Oder Fury?

Bekommen wir alle Ausschlag, wenn wir Erdbeeren essen? Oder Äpfel? Vielleicht nur bei einer bestimmten Sorte? Oder bei Erdnüssen? Wie steht es mit Fisch? Mit Blumen? Wenn einer entzückt ist beim Geruch von Lilien, dem anderen dabei schlecht wird, liegt das dann an der Lilie? Würden wir Champignonsuppe essen, in die sich ein Knollenblätterpilz verirrt hat, dann könnten wir uns alle mit ausgepumptem Magen im Spital wiederfinden - oder auf dem Friedhof, wenn die Menge an Gift reichlich war.

Aha! Also Gift für unser System, - wirklich nicht Verstoffwechselbares für unseren Körper!

Wenn wir die Germanische Heilkunde zugrunde legen, verstehen wir die Zusammenhänge:

Jede Krankheitserscheinung (= Symptom) hat einen psychischen Grund (= Konflikt), mit Ausnahme tatsächlich äußerer Faktoren, nämlich durch

- Unfall
- Vergiftung/Verstrahlung (also eingeatmet, gegessen, getrunken, oder auch injiziert, z. B. Impfung, versprüht durch Chemtrails, und verstrahlt durch Radioaktivität, siehe z. B. Vietnam, Tschernobyl, Fukushima, Röntgen, Haarp, Handy/UMTS, etc.)
- extreme Unterernährung und Mangelversorgung;

In dieser Betrachtung ist es wichtig zu unterscheiden zwischen dem so oft und so falsch verwendeten Begriff „Schuld“, anstatt der Übernahme von Verantwortung: „Jetzt, wo ich krank bin, - da soll ich auch noch dran schuld sein?!“

Genau hier setzt die Chance ein, die Gelegenheit zu einem völlig neuen Verständnis, ohne das wir gnadenlos

in alten Strukturen, Modellen und Schemata stecken bleiben würden. Es geht um den Wert der Information, die in der Konfrontation steckt! Wenn wir begreifen, dass JEDES Symptom immer einen Bezug zu unseren persönlichen Lebenssituationen hat, können wir sofort aufhören, zu kämpfen!

Da NICHTS, was uns begegnet, willkürlich, zufällig oder böse ist, - dies gar nicht sein kann (!) - dann verstehen wir die wahre Biologie, die Bio-Logik der Natur, die IMMER konstruktiv angelegt ist und niemals destruktiv.

Leben will sich immer selbst erhalten und nicht vernichten. Schon aus dieser Erkenntnis heraus ist eine „böse Zelle“ per se unmöglich. Nur solange wir den Zusammenhang nicht verstanden haben, mag es vielleicht so anmuten.

Die bisherigen, offiziellen und lancierten Denkmodelle von Kampf und Sieg gelten tendenziell in der („Schul“-) Medizin ebenso wie im Krieg:

Also - ausmerzen, bekämpfen, verteidigen, besiegen, ausrotten etc.

Die Idee der „Aller-Gene“ ist die Überzeugung des bösen Feindes von außen, gegen den man sich wehren muss, was viel Freude und Gewinn erzeugt - bei den entsprechenden Industrien, die genau davon leben und enorme Zuwächse generieren ...

Richtig verstanden ist die Sache völlig anders. Kennen wir nicht alle unsere blitzartige Erinnerung an einen Schwarm oder ehemaligen Partner beim Hören eines bestimmten Liedes? Den Hauch eines Parfüms, das uns sofort die Gegenwart einer Person suggeriert, die für uns Bedeutung hatte - egal, ob positiv oder negativ? Dass nur eine Geste oder eine Bewegung uns an jemand bestimmten erinnert? Dass ein strenger Blick einem alten Lehrer ähnelt, ein gewisses Wort uns sofort in ein altes Gefühl katapultiert, als sei es gegenwärtig?

Nichts anderes ist es, das abläuft, wenn unser inneres System, immer auf unseren absoluten Schutz und Erhalt bedacht, reagiert, sobald es mit einem Teil konfrontiert wird, den es kennt und in dessen Zusammenhang im Hirn etwas gespeichert ist wie „Achtung - damit hatten wir schon mal Probleme!“ Aha!

Es ist also nicht das äußere „Agens“, das etwas bewirkt, sondern unsere REAKTION! Der Stoff (Polle, Bakterium, Farbe, Geräusch, Geruch, Fell, Material etc.) ist nicht die Ursache, sondern nur der ERINNERER an einen Konflikt, Schock, Schmerz,



*Birkenwald*

der sich einmal zugetragen hat! Ein Beispiel:

Ein Paar geht spazieren, und einer der beiden teilt dem anderen plötzlich und unerwartet mit, dass er sich von ihm trennen will. In diesem Moment macht das Hirn des Verlassenen quasi ein „Polaroid“-Foto von der Gesamtsituation, die als massive Belastung, Bedrohung, Schmerz, verbucht wird. Wenn zu dieser Zeit gerade Haselblüte ist, wird diese Person immer dann eine allergische Körperreaktion verspüren, wenn der Haselstrauch blüht. Da das Gehirn nicht zwischen Realität und Vorstellung unterscheidet, genügt bereits das *Bild* eines blühenden Haselstrauchs z. B. im Fernsehen, um dieselbe Reaktion zu erzeugen. Ein tatsächlicher Kontakt mit den Pollen ist dazu nicht nötig! Das bedeutet:

Alle allergischen Symptome sind wieder aufgerufene Begleiterscheinungen! Sonst gar nichts!

Die Germanische Heilkunde nennt das „Schienen“, im therapeutischen Bereich auch bezeichnet als Muster, die immer die gleichen Gefühle reaktivieren. Im Allgemeinen wird auf die unschuldigen Aktivatoren geschimpft; sie zu meiden ist meist sehr schwer, da es kaum möglich ist, unter einer Glasglocke zu leben, die jede Konfrontation mit allem ausschließt.

Damit umzugehen ist mitunter mühsam. Das Beste, was man tun kann, ist erstens die Akzeptanz eines erlittenen Konfliktes, sozusagen, „eine Übung des Lebens“. Zweitens der Versuch der Klärung, - am besten Detektiv spielen

in der eigenen Historie, gerne mithilfe eines Kinesiologen. Wann trat das Symptom erstmals auf? Wie war die Situation? Wer oder was, welche Stoffe waren daran beteiligt?

Schon das bewusste Befassen mit dem persönlichen Bezug ist eine Form der Übernahme von Verantwortung, ein Weg zur Lösung. Manchmal gelingt diese sogar überraschend einfach, nämlich allein dadurch, dass etwas an Bedeutung verloren hat, kein Thema mehr ist. Solange wir gegen vermeintlich äußere Faktoren kämpfen - (ausgenommen die benannten) - betreiben wir eigentlich nur Spiegelfechtere. Wir können aber auch reifen und zu einer dankbaren Haltung gelangen, dass unser komplexes System den unbedingten Willen hat, uns zu schützen und am Leben zu erhalten. ■

## Vorankündigung

**Wir planen noch in diesem Herbst eine Exkursion zu Cairns bzw. zu den Megalithanlagen auf dem Marsberg bei Würzburg-Randersacker.**

**Interessenten bitten wir, sich bei uns zu melden:**

**vorstand@efodon.de  
polymax@online.de**

**Stichwort „Exkursion“**

**Wir werden Sie dann über Weiteres informieren (Zeitpunkt, Kosten usw.)**